

Schwachstellen des Weserradwegs

Betr.: Weichen für schnellen Radweg Weser gestellt, MT vom 26. Juli

Glückwunsch an die Akteure, besonders an die Stadt Bad Oeynhausen, dass es doch geklappt hat und der Wettbewerbsbeitrag unterwegs ist.

Es ist schade, dass der Artikel den Eindruck vermittelt, es gehe nicht um den Weserradweg, sondern um noch geheime Von-Haus-zur-Arbeit-Trassen.

Natürlich muss es vor allem um den Weserradweg gehen. Er ist überlastet, an vielen Stellen in schlechtem Zustand, zu schmal und hat Schwachstellen in der Wegeführung. Seine Bedeutung und Belastung wird zunehmen. Verbesserung und Zukunftsdenken ist hier dringend notwendig, aber wer sollte das in die Hand nehmen?

Und da passt das Landesinteresse an Radschnellwegen perfekt hinein. Was wäre eine blitzblanke, für Radfahrer, Skater und Fußgänger ausreichend breite, gut geführte und beschilderte, 25 Kilometer lange Schnellverbindung für ein Magnet, was für eine Attraktion!

Und zwar am Fluss entlang von Petershagen bis Oeynhausen. Geplant, gebaut und unterhalten von Straßen NRW, denn das ist die grundsätzliche Idee der Landesregierung für dieses Programm.

Hauptverkehrsweg war die Weser, deswegen liegen die Städte daran: Diese naturräumliche Gegebenheit mit dem Radschnellweg aufzugreifen ist ideal, ihn entlang der Werre bis nach Herford weiterzuführen, konsequent. Eine Verteilung des Verkehrs in die Seitenräume ergibt sich zwangsläufig.

Die Weserfreunde haben sich mit ihrer Initiative und in allen Arbeitssitzungen für den Ausbau des Weserradweges zu einem Radschnellweg Weser eingesetzt, diese Trasse fachlich und verkehrspolitisch umfassend argumentativ begründet und damit zu dem eingereichten Wettbewerbsbeitrag nicht unwesentlich beigetragen.

Die Weserfreunde appellieren an die Politik, die einmalige Chance zum Radschnellweg nicht fahrlässig liegen zu lassen. Es wird für die Entscheidungen in Düsseldorf sicherlich von Bedeutung sein, ob ein Wettbewerber geschlossen hinter seinem Beitrag steht, oder ob er halbherzig betrieben wird.

Die Weserfreunde befürchten, dass mit einer zerfledderten Trassenidee und einer gespaltenem politischen Haltung eine riesige Chance verspielt werden könnte, die Attraktivität des Alltags- und Freizeitradverkehrs im Kreis Minden-Lübbecke spektakulär zu steigern.

Beate Engelmann, Minden

beate.engelmann@

t-online.de

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2013

Dokument erstellt am 02.08.2013 um 23:06:15 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Diesen Artikel in Netzwerken veröffentlichen:

Empfehlen 75

Twittern 0

g+ 3



Jetzt das Mindener Tageblatt testen !

Probeflieferung: 12 Ausgaben kostenlos
und unverbindlich.

URL: http://www.mt-online.de/meinung/leserbriefe/?em_cnt=8975724&em_loc=831